



Nr. 28/2009

18.06.2009

Auf dem SPD-Bundesparteitag: Gemeinsam gegen das CO²-Lager vor den Toren Flensburgs!

Die vielen Aktivitäten der Bürgerinitiativen und der SPD im Norden zeigen Wirkung. Auch auf dem Bundesparteitag der SPD wurde das Engagement gegen die energiepolitisch unsinnigen und sicherheitstechnisch riskanten Projekte fortgesetzt. Der Bundestagsabgeordnete Herrmann Scheer, Träger des alternativen Nobelpreises und Präsident von Eurosolar, argumentierte, dass man sich ein Jahrtausendproblem schaffe: Man könne geomorphologischen Gutachten nicht über Tausende von Jahren vertrauen. Unser Bild zeigt von links den Flensburger SPD-Vorsitzenden Helmut Trost, Hermann Scheer und Stefan Bolln, den umweltpolitischen Sprecher der Landes-SPD in Berlin.

Auf Betreiben der hiesigen SPD hat der Bundesparteitag in Berlin für das CO² den Vorrang der Wiederverwertung im Regierungsprogramm durchgesetzt. „Bevor wir nur viel Geld in die Forschung von Speichermöglichkeiten fließen lassen, will die SPD vornehmlich die Wiederverwertung des abgeschiedenen CO² fördern“ so Stefan Bolln. „Der Wiederverwertungsvorrang vor Endlagerung des CO² ist ein großer Erfolg unserer Initiative.“ Diesen Kompromiss hatte Hermann Scheer ausgearbeitet. In intensiven Verhandlungen ist es den Schleswig-Holsteinern auch gelungen, die umfassende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei der Genehmigung von Lagermöglichkeiten im Wahlprogramm festzuschreiben. "Bürgerbeteiligung statt Bergrecht - das ist der richtige Weg", meint Helmut Trost zu diesem Teilerfolg. Das Ziel der Nord-SPD ist klar definiert: Schon im März wurde beschlossen: "Die SPD lehnt das geplante Gesetz zur Regelung von Abscheidung, Transport und dauerhafter Speicherung von Kohlendioxid ab (Beschluss E 3 des Landesparteitages in Elmshorn)."

Die SPD steht für die Energiewende. Dies macht das Regierungsprogramm deutlich: "Mit der Aussage, dass bis 2030 mindestens 50% der Stromerzeugung auf der Basis erneuerbarer Energien erreicht werden sollen und dem Vorrang der Einspeisung der erneuerbaren Energien ins Netz, sind wir bundesweit auf einem guten Weg. Die SPD Schleswig-Holstein werden auch in Zukunft Antreiber der Energiewende sein."

Die drei SPD-Kreisverbände im Norden haben zugesagt, die Bürgerinitiativen bei ihrem Widerstand gegen Pipelines und Lagerstätten weiter voll zu unterstützen. Denn auch nach der Entscheidung, den CCS-Gesetzentwurf jetzt von der Tagesordnung des Bundesrates zu nehmen, ist das Projekt noch lange nicht beerdigt.

Foto: von links Helmut Trost, Hermann Scheer, Stefan Bolln